

# Bitte Bleib!

## -Das Spiel um die Liebe

Von SaphirUchiha99

### Kapitel 2: Zeichenunterricht

sorry, dass das Kapi erst so spät raus kommt, es sollte ja eigentlich schon gestern da sein. Aber es ist etwas dazwischen gekommen. Deswegen, damit so was nich nochmal passiert, wenn Kritik habt, dann schreibt sie mir, aber bitte höflich. Ich mag es nicht, wenn man einfach sagt das ist scheiße, und keinen Verbesserungsvorschlag gibt.  
Liebe Grüße, Saphir

---

\*Sasukes Sicht\*

Innerhalb weniger Sekunden war die kleine Hyuga weg. Ich saß immer noch erstaunt mit der Zeichnung in der Hand da und starrte auf den nun freien Sitzplatz. Im Hintergrund höre ich, wie Naruto Sakura mal wieder seine unendliche Liebe gesteht. Langsam stehe ich auf und laufe gelassen, mit dem Rucksack über einer Schulter, zu meinem Anwesen. Dieses lag etwas Außerhalb, was daran lag, dass meine Mutter nicht immer nur von allen anderen umzingelt sein wollte. Also liegt es praktisch in dem Stück Wald, der noch innerhalb der Mauer ist. Kaum bin ich drinne, lasse ich auch schon die gelassene Miene abfallen und Müdigkeit und Schmerz zeichnen sich auf meinem Gesicht ab. Kurz umgezogen, schon trage ich eine dunkelblaue weite  $\frac{3}{4}$ -Hose und ein schwarzes weites dünnes T-Shirt. Das andere Zeugs ist im Sommer viel zu warm. Ich mache mir gerade was zu trinken, da klingelt es. So lange es nicht wieder eins dieser verrückten Mädchen ist ist alles ok. Ich mache auf und muss lächeln. „Hallo Hinata. Komm doch rein!“, sage ich belustigt. Sie antwortet darauf leicht rot, aber trotzdem frech: „Also eigentlich habe ich mich ja nur gesonnt und bin an die Klingel gekommen, aber wenn du es schon so sagst, gerne.“, und streckt mir die Zunge raus. Ich trete ein Stück zur Seite und während sie eintritt, fällt mir ihr dunkelblauer Zeichenblock auf. Ein Deut darauf und sie erklärt: „Ich bin wegen deiner Zeichenstunden hier. Wir können zwar hier anfangen, aber bei mir habe ich ein Atelier eingerichtet. Die Utensilien dort sind viel besser.“. Während sie redet fällt mir auf, dass auch sie sich umgezogen hat. Dieses Kleid betont ihre Augenfarbe perfekt und und die Verzierungen vervollständigen alles nur noch. Das der Doofkopf Naruto die kleine Schönheit nicht bemerkt ist schwach. Selbst für ihn. Außerdem hat sie kurze Haare, was sie noch attraktiver macht. Schnell schüttele ich den Kopf. Ich darf diese Gedanken nicht hegen. Sie ist eine Hyuga und ich ein Uchiha. Verfeindete Clans. Hast du das vergessen sinnloses Hirn? Man muss mir meine Abwesenheit angemerkt haben, denn Hinata wedelt die ganze Zeit mit ihrer Hand vor meinem Gesicht rum und ruft: „Hallo, ist jemand zu Hause!“. Seit wann hat sie so viel Mut? Ich halte ihr Hand fest

verdrehe die Augen und antworte: „Ja, ich bin wieder da. Aber du scheinst ja plötzlich keine Hemmungen mehr zu haben. Wie sieht's jetzt aus mit dem Unterricht? Was soll ich als erstes Zeichnen?“. Sie wird rot und dreht sich um. Das Kleid bauscht sich leicht auf und betont ihren zierlichen Körper. Suchend huschen ihre fliederfarbenen Augen hin und her. Dann fängt sie an zu grinsen und deutet auf eine einfache Blumenvase in der einige Lilien stehen. Meine Augen weiten sich: „Aber Hinata, ich hab vermutlich noch nie einen richtigen Zeichenstift in der Hand gehalten! Ich kann da doch nicht einfach so drauf los zeichnen!“. Die Blauhaarige beginnt zu kichern und tritt wieder näher an mich heran. Wissend gibt sie mir einen Stift. Wie einen ganz normalen Bleistift fasse ich ihn an. „Nein, so geht das nicht, da hast du recht. Um richtig zu zeichnen musst du mit den Fingern fast schon die Miene berühren. Ganz nah ans Papier ran. Nun erstmal die Grobheiten.“, sagt sie und beginnt zu lächeln. Mein eigenes Zeichenzeug hab ich schon bekommen, bevor Itachi den Clan ausrottete. Aber bis heute hab ich es nie angerührt. Als ich wieder aufblicke, sehe ich, dass auch Hinata schon ihren Block aufgeschlagen hat und angefangen hat zu zeichnen. Jedoch scheint sie das Blatt eher einzuteilen, als dass sie zeichnet. Viele hauchdünne kleine Striche unterteilen es in 12 Kästchen, dann dreht sie sich zu mir: „Als erstes musst du dafür sorgen, dass du immer genau weißt, wo was hin kommt. Das heißt, du unterteilst das Blatt und unterteilst im Kopf dann auch das Motiv. Jedoch sollte die Zeichnung immer mindestens 1cm vom Blattrand entfernt sein. DanachDanach musst du nur noch die Feinheiten einzeichnen. Hier ein runder Strich, da ein bisschen gebogen. Aber achte darauf wenn du etwas Natürliches zeichnest und keine Perfektionsskizze machst: nichts ist perfekt gerade. Nie wird das Lineal verwendet! Das verdirbt die Zeichnung.“. Nach geschlagenen 2 Stunden und 34 Fehlversuchen meinerseits hatte sie es endlich geschafft. Ich weiß jetzt wie man mit einem Zeichenstift klar kommt!